

# LNW info

38. Jahrgang, Heft 1  
Kassel, Juni 2025



INFORMATIONSBLETT DES  
LUDWIG-NOLL-VEREINS  
FÜR PSYCHOSOZIALE HILFE E.V.

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Impressum</b>	<b>S.2</b>
<b>Neues Info; Flyer; Website</b>	<b>S.3</b>
<b>Baumpflanzfest im Sälzerhof</b>	<b>S.4</b>
<b>Fortbildungsreihe</b>	<b>S.6</b>
<b>Kreativgruppe</b>	<b>S.8</b>
<b>Angebotsübersicht des Vereins</b>	<b>S.10</b>
<b>Freizeitclub</b>	<b>S.12</b>
<b>Gesamtteam</b>	<b>S.14</b>
<b>Betriebsausflug</b>	<b>S.15</b>
<b>Kurzgeschichte Regenbogentraumreise</b>	<b>S.18</b>

## Impressum

Herausgeber:

**Ludwig-Noll-Verein für psychosoziale Hilfe e.V.**  
(v.i.S.d.P.), Christoph Zerber

Frankfurter Str. 209, 34134 Kassel

Tel.: 0561 / 20 98 60, Fax: 0561 / 20 98 630

Göttinger Str. 25, 34123 Kassel

E-Mail: [info@ludwig-noll-verein.de](mailto:info@ludwig-noll-verein.de)

Für den Inhalt der Artikel sind jeweils die Verfasser verantwortlich.

Redaktion: Rolf Reyher

Layout: Christoph Zerber

Druck: d&w-Druck,

**Internet: [www.ludwig-noll-verein.de](http://www.ludwig-noll-verein.de)**

**Spendenkonto: Kasseler Sparkasse**

**IBAN: DE34 5205 0353 0000 1546 26 - BIC: HELADEF1KAS**

## Das „Info“ im neuen Format

---

In Zeiten der Digitalisierung haben wir uns gefragt, ob das Info-Heft als Papierexemplar noch zeitgemäß ist, auch im Hinblick auf den Papierverbrauch, neue Medien usw. Es gab die Idee, dass wir die Artikel über Instagram verbreiten können und auch über unsere neue Homepage. Da nicht alle unserer Leser\*innen Zugang zu digitalen Medien nutzen können oder wollen, haben wir uns dazu entschieden, weiter das Papierformat zu nutzen. Um die Papierressourcen zu schonen, haben wir auf ein handlicheres Format umgestellt. Wir hoffen, dass Ihnen das neue Infoheftchen gut gefällt und wünschen viel Spaß beim Lesen.

### Website und Flyer

Unser Internetauftritt war in die Jahre gekommen und eine Überarbeitung von Inhalten und Design war dringend angezeigt. Deshalb haben wir auf Bereichsleitungsebene eine Arbeitsgruppe gebildet und uns über die notwendigen Veränderungen abgestimmt. Alle Inhalte kamen auf dem Prüfstand und alle Darstellungen wurden angepasst.

Der gesamte Prozess hat deutlich über ein Jahr gedauert. Am Ende haben wir uns professionelle Unterstützung durch Frau Sandra Köhler ([www.sandra-koehler.de](http://www.sandra-koehler.de)) geholt und mit ihr gemeinsam eine gute Lösung für den neuen Internetauftritt gefunden. Bei dieser Gelegenheit haben wir auch unsere Flyer überarbeitet und neugestaltet.

Ein Dankeschön an dieser Stelle an Frau Köhler, für ihre gute Arbeit und die vielen Ideen, ihre Kreativität, die unendliche Geduld und das viele Verständnis für unsere 1000 Änderungswünsche!

Das Ergebnis kann sich buchstäblich „sehen lassen“, suchen oder besuchen Sie uns doch mal im Internet. Bei den notwendigen Korrekturen haben Kolleg\*innen aus verschiedenen Arbeitsbereichen unterstützt und mancher Fehler ist bis heute nicht entdeckt. Wenn Euch / Ihnen so ein Fehler begegnet, freuen wir uns über einen entsprechenden Hinweis unter [info@ludwig-noll-verein.de](mailto:info@ludwig-noll-verein.de).

*Rolf Reyher*

## Baumpflanzfest im Sälzerhof

Wir möchten an dieser Stelle über ein besonderes Ereignis in unserer Einrichtung berichten: das Baumpflanzfest im Haus am Sälzerhof! Alles begann mit der Idee eines unserer Klienten, Herrn Goj, der schon lange den Wunsch hat, etwas Nachhaltiges zu bewirken und sich für die Stärkung des Umweltbewusstseins zu engagieren. Die Idee war, Bäume in unserem Garten zu pflanzen. Er besprach seine Ideen mit der Gemeinschaft und dem Personal und setzte sich für die Realisierung dieses Projekts ein. Herr Goj berichtet dazu:  
„Bei mir an der Arbeit wurden

zwei schöne Birken gefällt, was ich sehr schade fand. Da beschloss ich eine Pflanzaktion im Garten vom Sälzerhof zu machen. Und es wurde ein voller Erfolg. Acht Leute und unser Hausmeister Herr Kranitz (unser „Obelix“!) beteiligten sich und hatten viel Spaß.“

Nachdem alle organisatorischen Details geklärt waren, begann die Vorbereitung, und schließlich war der große Tag des Festes gekommen. Herr Kreyer gibt hier einen Einblick in den Tag:

„Am Donnerstag, den 08.05. trafen wir uns um 10:00 Uhr, um mit dem Pflanzen von Bäumen zu beginnen,



mit der Vorfreude auf ein prima Mittagessen und Kuchen. Herr Kranitz zeigte uns, wie man die Erde ausheben musste, um sie mit Dünger anzureichern. Jeder nahm mal den Spaten in die Hand und so nahm die Erde nach und nach einen Baum nach dem anderen an. Es roch schon nach Gegrilltem, als mit dem Angießen des noch müden Wurzelwerks der letzte Baum von fünf im Boden war. Betreute und Betreuer konnten dann fast unübersichtbare Mengen von Würstchen und Kuchen essen.

Danke an Herrn Goj, für die Idee zu diesem ‚Happening‘.

Musikalisch begleitet wurde die

Veranstaltung von unserem hauseigenen Chor. Frau Krauß, die ein Chormitglied ist, erzählt: „Wir haben den Sälzerhof-Song im Rahmen des Chors neugedichtet und an dem Tag im Garten gemeinsam gesungen. Es hat Spaß gemacht!“

Unten gibt’s die neuen Lyrics...

Über die festliche Atmosphäre berichtet Herr Kovacs: „Das Gartenfest verlief in gemütlicher und fröhlicher Atmosphäre. Ich habe mich sehr gefreut!“

Zwei weitere Personen erzählen zudem: „Wir ließen den Nachmittag mit Erdbeertorte und Apfelkuchen im gemütlichen Beisammensein ausklingen“ und „Zeitweise

## Sälzerhofsong – Baumpflanzen

Vom Sälzerhof da kommen wir  
Und pflanzen neue Bäume hier  
Einmal hier und einmal dort  
Finden wir den Superort  
Vom Sälzerhof da kommen wir

Wenn wir jetzt noch gut graben  
Können wir uns bald daran erla-  
ben

Mit Würstchen grillen und ein  
Liedchen singen  
Wird uns alles gut gelingen.



waren dunkle Wolken am Himmel, doch es blieb den ganzen Tag trocken“.

Mit dem Pflanzen dieser Bäume haben wir gemeinsam einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für unser Haus, die Gemeinschaft und die Natur geleistet. Wir freuen uns auf viele weitere Projekte in der

Zukunft!

Wir möchten uns bei der Baumschule „Steuber“ bedanken, für die nette Beratung und die Spende von: Pflanzenerde, Dünger und Befestigungsmaterial für unser Baumpflanzprojekt.

*Bewohnerinnen, Bewohner und das Personal vom Haus am Sälzerhof*

---

## **Fortsetzung Interne Fortbildungsreihe zu psychiatrischen Krankheitsbildern**

---

In unserem Novemberheft 2024 hatten wir darüber berichtet, dass unser ehrenamtlicher geschäftsführender Vereinsvorstand, Herr Peter Fellmann, als ehemaliger psychiatrischer Oberarzt, eine Fortbildungsreihe für unsere Mitarbeiter\*innen zu psychiatrischen Krankheitsbildern begonnen hat. Bei dem ersten Termin ging es dabei um das Krankheitsbild der Psychosen und dieses mal um die Borderline Persönlichkeitsstörung. Die Borderline Persönlichkeitsstörung sei eine sog. Frühe Störung oder Traumafolgestörung, die auf die Kindheit zurückgehe. Wenn Kinder in den ersten Lebensjahren viel Unsicherheit, Angst, Missbrauch und oder Gewalt erlebt hätten (Traumata), könne das zu einer

Störung der Persönlichkeitsbildung bzw. der Entwicklung der Persönlichkeit beitragen. Man spreche dann von einer emotional instabilen Persönlichkeit.

Die betroffenen Personen hätten oft intensive positive und dann wieder extrem negative Gefühle. Die Mittelage würde ihnen fehlen und das führe dazu, dass ein hohes Risikoverhalten bestehe. Extremer Sport, massive Suchtexzesse, Suchtverhalten u.Ä. kämen überdurchschnittlich oft bei dieser Gruppe vor. Es werde auf der Grenze (Border) zwischen Leben und Tod gelebt. Die Betroffenen würden sich phasenweise nicht spüren können, seien innerlich leer, ein selbstverletzendes Verhalten (Ritzen) leite sich daraus ab und trete bei

80% der Betroffenen auf. Auch in der Beziehungsgestaltung stelle sich ein herausforderndes Verhalten ein. Der Partner würde idealisiert, überhöht und dann wieder massiv entwertet. Es herrsche eine große Angst vor dem „verlassen werden“ und es bestehe die Neigung Beziehungen durch ein destruktives Verhalten zu zerstören. Borderline-Patienten\*innen hätten kein sicheres Bild vom Gegenüber.

Die Erkrankung trete bei etwa 3% der Gesamtbevölkerung auf. Männer und Frauen seien gleichermaßen betroffen, allerdings würden Männer eher durch Suchtverhalten und oder durch aggressives Verhalten auffallen. Bei den sog. Illegalen Autorennern leide sicherlich so mancher Fahrer unter einer Borderline-Störung. Die Suizidrate liege bei diesem Krankheitsbild mit 5-10% deutlich niedriger als bei Psychosepatienten\*innen (10-20%).

Eine Behandlung sei psychotherapeutisch gut möglich. Verhaltenstherapie und tiefenpsychologische Ansätze würden angewendet. Eine spezielle Medikation gebe es nicht, aber es würden Neuroleptika, Tranquilizer und Antidepressiva gegeben, um z.B. einen Reizschutz zu

erreichen. Depressionen und Suchterkrankung, sowie Angststörungen würden parallel diagnostiziert und im Alter würden die Symptome rückläufig sein.

Während und im Anschluss des Vortrages konnten Fragen aus dem Arbeitszusammenhang zum Umgang mit den Betroffenen gestellt werden. Grundregeln seien dabei u.a. wie folgt:

- Verständnis für die Erkrankung haben
- Krankheitsbild kennen
- Authentisches Auftreten (die Betroffenen haben „Antennen“ für das Gegenüber)
- Eigene Gefühle (Wut, Ohnmacht) evtl. auf Übertragungsgeschehen prüfen
- Enger und häufiger Austausch mit Kollegen\*innen
- Professionelle Beziehung beibehalten / Betroffene streben evtl. enge Beziehung an
- Betreuerwechsel rechtzeitig vornehmen

Wir freuen uns sehr auf die Fortsetzung der Fortbildungsreihe und danken ganz herzlich Herrn Peter Fellmann.

*Rolf Reyher*

---

## Personalwechsel in der Kreativgruppe im Haus am Sälzerhof

---

Vor nunmehr 22 Jahren wurde die Kreativgruppe gegründet. Jeden Dienstagnachmittag treffen sich Bewohner der besonderen Wohnform und dem BW+ mit mir im neuen Gruppenraum ab 14.30-16.30 Uhr. Beim Kaffeetrinken kann sich jeder kurz äußern, wie die Befindlichkeit ist und einen Vorschlag machen für den weiteren Ablauf des gemeinsamen Beisammenseins. Je nach Motivation und Stimmung bilden sich Grüppchen heraus, so z.B. eine kleine Malgruppe die Mandalas etc. malen möchte, jemand fragt, ob noch andere Lust haben Mensch-Ärgere-Dich-Nicht oder Bingo zu spielen. Am Schluss der Aktivitäten trägt jeder seinen Teil beim Abräumen der Tische bei, bevor die Gruppe sich auflöst.

Ich habe unterschiedliche Maltechniken mit Acrylfarben angeboten und damit viele begeistern können, z.B. mit pouring Technik, großflächige Keilrahmen auf denen jeder einen Abschnitt bemalen kann etc.. Die jahreszeitliche Deko in Form von Basteleien, Gestecken o.ä. für den Gruppenraum in der 1. Etage

und in Räumlichkeiten der Besonderen Wohnform im Erdgeschoss fand immer begeisterte Anhänger, die sich gerne daran beteiligten und ein großes Lob dafür erhielten. Unsere jährlichen Ausflüge, ob zur Dokumenta, in die Kaffeerösterei, zum Bugagelände, Gewächshaus Wilhelmshöhe, usw. beflügelten die gegenseitige Atmosphäre untereinander jedes Mal aufs Neue. Stets erhielt ich Unterstützung aus der Gruppe, wenn kein Praktikant/in der Gruppe mitarbeiten konnte, z.B. beim Kaffee kochen, ein- und abdecken, sowie die Tische für die Aktivitäten herrichten, d.h. Malutensilien herbeiholen, Bastelsachen und alles was für den Nachmittag noch so benötigt wird.

Einige anfängliche Mitglieder dieser Gruppe sind inzwischen leider verstorben oder aufgrund erhöhter Pflegebedürftigkeit in Einrichtungen der stationären Altenhilfe umgezogen. Neue Bewohner/innen zogen ein. Die Beteiligung an der Kreativgruppe veränderte sich. Vom BW+ kam nur noch eine Person und von der Besonderen Wohnform nahmen sechs bis sie-

ben Personen regelmäßig teil. Nach 22 Jahren spürte ich für mich, dass es an der Zeit wäre, die Gruppe in andere personelle Hände zu übergeben. Eine Kollegin aus dem BW-Ostteam wollte gerne ein Gruppenangebot übernehmen und bekundete Interesse. Zum 01.11.2024 übergab ich, in Übereinstimmung mit dem Team der Besonderen Wohnform, die Zuständigkeit für die Kreativgruppe an Frau Britta Menne.

An dieser Stelle möchte ich mich

nochmal herzlichst beim Sälzerhofteam, sowie dem BW+ Team für die unterstützende Zusammenarbeit bedanken. Den Kreativgruppenteilnehmern/innen danke ich sehr herzlich für die langjährige gemeinsame Zeit des“ kreativ Seins“, die wunderschönen Ausflüge und Gruppenerlebnisse.

Ich wünsche Frau Menne auch weiterhin gutes Gelingen in der Kreativgruppe.

*Gabi Viering (Dipl. Sozpäd./-arb.),  
Arbeitsbereich Tagesstätte*



**Orte. Zeiten. Aktivitäten**

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<b>Psychosoziales Zentrum, Frankfurter Str. 209, Tel.: 0561/20</b>				
08.30 - 16.30 <b>Tagesstätte</b>	08.30 - 16.00 <b>Tagesstätte</b>	11.00 - 17.00 <b>Tagesstätte</b>	08.30 - 15.00 <b>Tagesstätte</b>	08.30 - 15.00 <b>Tagesstätte</b>
	10.00 - 12.00 <b>Dienstags- Frühstück</b>			09.30 - 10.30 <b>Sprechstunde für Betreutes Wohnen</b>
13.00 - 13.30 <b>LNV - Bistro</b>			13.00 - 13.30 <b>LNV - Bistro</b>	10.00 - 12.00 <b>offene Sprechstunde</b>
			14.30 - 16.30 <b>Donnerstags- gruppe</b>	
				17.00 - 19.30 <b>Freizeitclub</b>
<b>Außenstelle Fokus Bettenhausen, Agathofstr. 48, Tel.: 0561/5</b>				
11.00 - 14.30 <b>Die Nollis</b>				11.00 - 14.30 <b>Die Nollis *</b>
				15.00 - 17.00 <b>Malkurs mit Acrylfarben</b>

**Psychosoziales Zentrum**

Frankfurter Str. 209, Tel.: 0561/20 98 60

Sprechzeiten Mo - Fr 9.00 - 16.00

Samstag	Sonntag		Verzehr:
<b>98 60</b>		LNV-Bistro	Herr Karge Herr Boch € 3,50
		Dienstagsfrühstück	Frau Schläder € 2,50 Frau Pytka
		Sprechstd.Tagesstätte	Frau Pommerening Herr Beran
		Offene Sprechstunde	Frau Becic
		Donnerstagsgruppe	Frau Backes Kuchen € 0,75 Herr Barchfeld Kaffee € 0,50
		Freizeitclub	Herr Collet s: Programm
		Titanenweiss	Herr Voigtmann
		Waldcafé	Frau Di Foggia
13.00 - 17.00	14.00 - 17.00	Sprechstunde für Betreutes Wohnen	Frau Becic
<b>Samstags- Ausflug</b>	<b>Titanenweiss</b>	Ergotherapie	Frau Dietz
(1. Samstag im Monat)		<b>Fokus Bettenhausen, Tel.: 0561 - 57 61 22</b> <b>Agathofstr. 48</b> <b>Sprechzeiten Montag - Freitag 09.00 - 11.00 Uhr</b> <b>und nach telefonischer Vereinbarung</b>	
		Die Nollis	Frau Schopmans € 2,50
		Malkurs	Herr Gorski
<b>57 61 22</b>		<b>Besondere Wohnform Haus am Sälzerhof</b> <b>Am Sälzerhof 13, Tel.: 0561 - 574370</b>	
13.00 - 17.00		Frau Werner	
<b>Samstags- Ausflug</b>		<b>BW plus: Am Sälzerhof 13a, Tel.: 0561 - 92087130</b> <b>Frau Näder / Frau Schopmans</b>	
(3. Samstag im Monat)		Sprechstunde für Angehörige	
	14.30 - 16.00	<b>Frau Näder / Frau Schopmans Tel.: 0561 - 92087130</b>	
	<b>Waldcafé</b>	<b>Patientencafé im Ludwig-Noll-Krankenhaus</b>	
	(im Waldhaus des Ludwig-Noll-Krankenhauses)	<b>Mo - Fr 12.00 - 15.00 Uhr</b> <b>Frau Di Foggia Tel.: 209860</b>	

## Freizeitclub

Ich dachte mir, dass ich in dieser Ausgabe des LNV-Infohefts etwas über den Freizeitclub schreibe, da ich häufig mal danach gefragt werde. Was passiert denn so im Freizeitclub? Wie ist der Ablauf? Wer darf teilnehmen? All diese Fragen erreichen mich des Öfteren. Darum versuche ich, in diesem Artikel den Freizeitclub für Menschen zu be-

schreiben, die überlegen, mal bei uns teilzunehmen.

Der Ludwig-Noll-Verein bietet u.a. verschiedene offene Gruppenangebote an fast allen Wochentagen an. Diese Gruppen sind für viele Besucher wichtige, wochenstrukturierte Angebote. Eine dieser offenen Gruppen ist der Freizeitclub.

Die Teilnehmenden versammeln sich immer freitags um 17:00 Uhr in der Frankfurter Straße 209 im Ludwig-Noll-Verein oder treffen sich, falls eine Aktivität außer Haus ansteht, zu einem verabredeten Zeitpunkt an der entsprechenden Stelle vor Ort. Wenn der aktuelle Programmzettel keine andere Info bereithält, findet ein jedes Treffen bis ca. 19:30 Uhr statt.

Unser Programm ist vielseitig und jeder hat die Chance, es mitzugestalten. Am Anfang eines jeden Quartals trifft sich der Freizeitclub und macht ein Brainstorming für anstehende Aktivitäten, Jeder und Jede kann hierbei Ideen und Wünsche beisteuern. Hierbei



*Gruppenleiter Stefan Collet beim Kegeln, einer der beliebten Indoor-Aktivitäten.*

wird bei den Planungen stets das Wetter mitbeachtet, so kommt es, dass das Programm im Winter von dem des Sommers abweichen kann. Einen ausgewogenen und alle Teilnehmenden zufrieden stellenden Programmplan aufzustellen, kann eine Herausforderung sein. Doch wenn dieser am Ende des Tages fertig ist, sind meist Alle mit ihm zufrieden.

Sobald das Programm steht, kann es losgehen. Hitze im Sommer? Kein Problem, denn es geht in die Eisdielen. Oder es wird gegrillt und dabei auf dem Gelände des LNV Croquet gespielt. Manchmal darf es auch Minigolf oder Kegeln sein. Im Winter setzt uns draußen die Kälte zu? Auch das ist kein Problem, der Freizeitclub ist flexibel und macht bei miesem Wetter Musik, DVD- oder Spieleabende, bricht zum gemeinsamen Restaurantbesuch auf, oder lässt ein gemeinsames Kochen stattfinden. Eines ist klar: Aktivitäten sind schön, das Beste aber ist das gemeinsame Essen, was dementsprechend natürlich nicht zu kurz kommt.

Das Highlight des Programms stellt für viele der Sommerausflug

dar, welcher meist für Anfang September eingeplant ist. An diesem Tag findet ein Ausflug statt, meist in eine im Umkreis von Kassel liegende Stadt. So hat der Freizeitclub beispielsweise bereits eine Führung durch das Barock-Viertel in Fulda erlebt, oder besichtigte die Altstadt von Eisenach. Auch hier können Wünsche bezüglich des Ausflugsorts oder des Programms vor Ort geäußert werden, je mehr Ideen, desto besser.

Das Ziel des Freizeitclubs ist es, in ungezwungener Atmosphäre nette Menschen zu treffen und gemeinsam unkompliziert schöne Momente an Orten zu erleben, die gut erreichbar sind. Hier kommen Sie ins Spiel. Auch wenn die Zahl der Teilnehmenden sich über die Jahre sehr stabil hält und sich einige von Ihnen bereits sehr gut kennen, sind neue Gesichter stets willkommen. Dabei ist es unerheblich, ob jemand bereits im Betreuten Wohnen des LNV angebunden ist, oder nicht. Der Freizeitclub soll als niedrigschwelliges Angebot für alle Menschen im Stadtkreis da sein, welche ihren Freitagabend gerne in guter Gesellschaft verbringen möchten. An kostenpflichtigen

Aktivitäten, die außer Haus stattfinden, beteiligt sich der LNV finanziell mit einem kleinen Beitrag, und auch generell wird darauf geachtet, dass niemand, der teilnehmen möchte, über ein großes Budget verfügen muss. Die Regeln sind einfach: Es gilt, die verabredeten Zeiten zu beachten, die Wünsche und Anliegen aller teilnehmenden

Personen zu respektieren, gelegentlich ein wenig mitanzupacken und ansonsten eine große Portion guter Laune mitzubringen. Kommen Sie gerne vorbei, der Freizeitclub heißt Sie herzlich willkommen und freut sich über ihre aktive Teilnahme!

*Max Weilandt*

---

## **Gesamteam wieder als Präsenzveranstaltung**

---

Vor fünf Jahren begann die Coronapandemie und wir mussten uns u.a. mit unseren Teamsitzungen entsprechend darauf einstellen. Damals haben wir einen Digitalisierungssprung gemacht und Videokonferenzen wurden für alle Teamsitzungen eingeführt. Schnell wurde aber deutlich, dass bei einer Videokonferenz Informationen verloren gehen, weil der persönliche Kontakt fehlt und es keine sog. Flurgespräche gibt. Deshalb sind wir schnell wieder zu den Präsenzveranstaltungen zurückgekehrt. Das Videoformat wurde nur für unser 14-tägiges Gesamteam beibehalten. Das Gesamteam ist eine einstündige Teamsitzung an der

alle Mitarbeiter\*innen teilnehmen und bei dem man sich bereichsübergreifend austauschen kann. Auch bei dieser Sitzung haben wir uns von dem digitalen Format verabschiedet und sind seit April 2025 wieder zum Präsentformat zurückgekehrt, denn auch hier fehlte der persönliche Kontakt und der Austausch davor und danach. Außerdem sind die Redebeiträge spontaner und offener und auch ein Stimmungsbild ist leichter zu erfassen. Die Mitarbeiter aus allen Bereichen des Vereins kommen an vereinbarten Mittwochen in der Frankfurter Straße zusammen, um Aktuelles aus dem Alltag zu besprechen. Neben der Routinepunkten, in den alle

Bereiche und Einzelne Gruppen besprochen werden, haben die Mitarbeiter die Möglichkeit ihre Anliegen einzubringen. Durch die Präsenzveranstaltung ist der Austausch zwischen den Mitarbeitern reger geworden und der persönliche Kontakt tut allen gut. Man ist über die Abläufe gut informiert und hat die Möglichkeit auch persönliche Belange anzusprechen. Auf dem digitalen Weg ist die Hürde dann doch größer und der Fokus nicht so ge-

ben, wie von Angesicht zu Angesicht. Ebenfalls können die technischen Probleme, die ja immer wieder auf verschiedenen Wegen auftraten, ausgeschlossen werden. Bisher wird die Rückkehr zur Präsenzveranstaltung von den meisten Mitarbeitern gut angenommen, was sich in einer positiven Stimmung während der Veranstaltung widerspiegelt.

*Inna Kraß*

---

## Betriebsausflug 2025

---

### „Der schönste Tag meines Lebens“

ist der Titel eines österreichischen Films, 1957 unter der Regie von Max Neufeld entstanden. Soweit würden wir vielleicht nicht gehen, aaaaber gelungen war er schon, unser Betriebsausflug. Nach dem traditionellen Brötchenfassen zum Auftakt, diesmal aus logistischen Gründen am Fuße des „Himmelsstürmers“ am Hauptbahnhof, zogen über vierzig aktive und ehemalige Kolleg\*innen los. Zwei Gruppen zu verschiedenen

Bunkerführungen, eine zur Cube Challenge.

Die Besucher\*innen des Luftschutzstollen Viktoriabunker und des Reichsbahnbunkers ließen sich von der kundigen Vikonautenführerin einen Eindruck in eine Welt vermitteln, die wir uns zum Glück nicht vorstellen können. Viele Meter unter der Erde auf engstem Raum in akuter Lebensgefahr auf das glückliche Ende des Bombardements hoffend- und doch froh Schutz gefunden zu haben. Aber auch im Krieg sind manche gleicher als andere: der Promi-



*Vor der Cube-Challenge...*

Bunker der Reichsbahn bot einem exklusiven Personenkreis vergleichsweise kommode Bedingungen.

Der Martini-Tiefkeller, der wahrscheinlich zeitweise ebenfalls als Schutzraum diente, wurde als Brau- und Lagerort der dort ansässigen Brauerei konzipiert und bis in die 90er Jahre genutzt. Die beeindruckende Größe der Anlage und das Multimediakonzept der Führung hinterlässt einen bleibenden Eindruck.

Die dritte Gruppe maß ihre Körper- und Geisteskräfte im Wettstreit um die höchste Punktzahl in der Cube Challenge. In verschiedenen Räumen mussten vielfältige Aufgaben gelöst werden. Nur relativ wenige

KollegInnen trauten sich dies zu (oder ist der kompetitive Charakter dem Sozialarbeitenden suspekt?), diese aber hatten viel Freude und sich ihr Mittagessen mehr als verdient.

Zu diesem trafen sich alle im Arkadas, und das reichhaltige und leckere Buffet ließ kaum Wünsche offen. Man plauschte und saß, aß und trank und ging dann zufrieden in den Feierabend (zumindest die meisten).

Vielen Dank unserer Geschäftsführung, die dieses Jahr die extraweiten Spendierhosen anhatte und allen Kolleg\*innen die bei der Planung und Durchführung eifrig mitgemacht haben! An alle anderen: schön, dass ihr dabei wart und die-



*...vor dem Abstieg ins ewige Dunkel...*

sen Tag zu einem so schönen gemacht habt.  
Wir hoffen, die Latte in den letzten Jahrzehnten ordentlich hoch gelegt zu haben.

Ab nächstem Jahr wird der Ausflug alternierend von den Teams des LNV organisiert werden, wir wünschen dabei viel Spaß und Erfolg!

*Der Betriebsrat*



*...Ende gut, alles gut (wie bei Asterix)*

## Regenbogentraumreise

Es begab sich an einem Tag irgendwann im Frühling in irgendeinem Land irgendwo auf unserer Erde. In diesem Land gab es ein Dorf, über dem es seit Tagen regnete. Der Regen wollte einfach nicht aufhören, die Erde zu ertränken. In diesem Dorf hinter einem Fenster eines Hauses saß ein kleiner Junge wütend und traurig zugleich, da er wegen des Dauerregens schon die ganze Woche nicht draußen in der herbeigesehnten Sonne spielen konnte. Da saß der kleine Junge nun inmitten seiner ganzen Spielsachen, schaute aus dem Fenster und schmolle und grollte vor sich hin. Und weil ein gemütliches Feuer im Kamin knisterte, muss er wohl irgendwann eingeschlafen sein. Plötzlich aber wachte der kleine Junge mit einem riesigen Schreck auf und hatte das Gefühl aus einer großen schwarzen Regenwolke in die Tiefe zu stürzen. Aus dem kleinen Jungen war auf einmal ein kleiner Regentropfen geworden. Als er nach unten schaute, bekam er schon wieder einen Schreck, denn das Land unter ihm – das Dorf, die Wiesen, der Wald, die Straße, die Autos – einfach alles war plötzlich klein und...?! Und bevor er sich von seinem Schreck erholen konnte – gab es einen großen lauten Platsch – der kleine Regentropfen war gelandet, und zwar auf einem Dach der plötzlich so riesig gewordenen Häuser. Da lag er erst einmal und rieb sich verduzt sein schmerzendes Hinterteil. Aber die Verschnaufpause dauerte nicht lange, denn schon fing er an zu rutschen – Platsch – der kleine Regentropfen landete in der Regenrinne, wo er sich in platschender Gesellschaft befand. Rings herum versammelten sich abertausende andere Regentropfen, bis sich kurz darauf ein immer schneller fließender kleiner Bach in die Regenrinne ergoss. Plötzlich ging es hinab in die Tiefe – und schon wieder war da das schon fast vertraute Platsch – der kleine Regentropfen hatte sich von den anderen gelöst und hing irgendwo fest – er war aus einem kleinen Loch in der Regenrinne hinausgeschleudert worden, direkt an eine Fensterscheibe. Verduzt und neugierig schaute er hindurch und sah in ein Zimmer, in dem ein Kaminfeuer lustig vor sich hin tanzte. Besonders die Regenbogentapete gefiel dem kleinen Regentropfen sehr. Und da – direkt vor dem Kamin – da lag ein kleiner schlafender Junge.



Mmmh – sieht das gemütlich und kuschelig aus – mir wird davon ganz warm – dachte der kleine Regentropfen so vor sich hin. Aber bevor er den Gedanken weiterverfolgen konnte, spürte er ein komisches Kribbeln überall – und ihm wurde wärmer und wärmer – er fing an sich aufzulösen. Das kommt bestimmt vom Kaminfeuer, dachte der kleine Regentropfen und bekam Angst. In diesem Moment wachte der kleine Junge mit einem Schrei auf und schaute ganz erschrocken zum Fenster. Na so was – murmelte er noch ganz benommen – ich hab aber einen seltsamen Traum gehabt. Noch bevor der kleine Junge weiter darüber nachdenken konnte, wurde er von einem fernen Sonnenstrahl an seiner Nase gekitzelt. Endlich hatte der Regen aufgehört und die Sonne wärmte die Erde mit ihrem lachenden Gesicht. Da sprang der kleine Junge mit einem Jubelschrei auf, rannte nach draußen und trommelte alle Nachbarskinder zusammen. So spielten und tobten alle Kinder im lang ersehnten Sonnenschein bis der Abend dämmerte.

Den Traum hat der kleine Junge nie vergessen – und seit diesem Tag ist er auch nie wieder traurig und wütend, wenn es mal regnet – denn er weiß ja jetzt, welch ein aufregendes und gefährliches Leben so ein kleiner Regentropfen führt.

*Uwe Keilmann*

# Offene Angebote

Kaffee Theater **Gespräche**  
Kultur Theater Beratung  
**Begegnung**  
Frühstück Kuchen **Kreativität**  
Malen Kuchen **Kino**

Frankfurter Straße 209:

- Bistro am Montag/  
Donnerstag
- Dienstagsfrühstück
- Donnerstagsgruppe  
(Kaffee)
- Freizeitclub (Freitag)
- Samstagsausflug
- Titanenweiß (Sonntag)

Im Stadtteilzentrum

- Agathof:
- „Die Nollis“
  - Malkurs



Ludwig-Noll-Verein e. V.  
Frankfurter Straße 209, 34134 Kassel



[www.ludwig-noll-verein.de](http://www.ludwig-noll-verein.de)

## Anfahrt:



Straßenbahn Linien 5 und 6



Bus Linie 11



Leuschnerstraße



Die gewohnte Tabellenansicht der Angebote befindet sich in der Mitte des Hefts.